

240.  
Nr 299

Za  
6315

MINISTERIUM ET  
PRÆMIUM,

Herren Dienst; Grosser Gewinnst/

In einer Reichpredigt

Auß den Worten Joh. 12.

Wo ich bin/da soll mein Diener auch seyn / 2c.

Beym Begräbnuß

Des Weyland Ehrwürdigen/Achtbarn  
vnd Wohlgelahrten Herrn/

PETRI DECCERI S.

Welcher zu Thalwitz vnd sonst im Stifft

Wurken an die 50. Jahr im PredigAmpte gedienet/

vnd zu Werbisdorff in der Pfarz selig erstorben/

den 1. Junii, 1625. seines Alters

76. Jahr.

Einfältig erkläret

Durch

Ambrosium Francken/Pfarzern zu Luppia/P.L.

*Decceri protector eras sacra, Christe, docentis,  
Hunc quoq; dum mala sunt tempora, terra tegis:  
Mortem non vidit, quamvis mors lumina clausit:  
Mors precium in Domino dulce beata fuit.  
Vive antiqua fides in prole superstite: Lector,  
Addiscas simili claudere fata fide.*

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

Zu end ist propter raritatem Exempli Abdruck der Ansehnlichen Provi-  
sion, so der Wohlledle/Bestrenge vñ Ehrveste Hans von Ploß vff Thal-  
witz/Colmen/Strellen/2c. Churf S. Cammer Juncker/2c diesem seinen  
alten Pfarzern verordnet / S. E. Bestr. zum Ruhm vnd Ehrengedächtnuß mitangesetzt.

Leipzig / Gedruckt bey Gregor Kitzsch / 1625.



Dem Wohlledlen / Bestrengten  
vnd Ehrvesten

Hans von Blotz vff Thalwitz /  
Colmen vnd Strellen / 2c. Churf. S. Cammer-  
Juncker / Meinem Grosünstigen Junckern /  
vnd Wohlgeneygten Förderer.

Gottes Gnad / Stärck vnd Segen / neben meinem täglichen Ge-  
bet / vnd aller Wolfahrt an Leib vnd Seele zuvor.

**W**ohl Edler / Bestrenger / Ehrveste / Grosünstiger /  
Wohlgeneygter Juncker vnd Förderer / E. E. Bestr. erinnern sich / wel-  
cher gestalt dieselbe vor etlicher Zeit ihren alten Seelsorger / meinen lieben  
Herrn Schwäher / mit einer stattlichen provision mir zu warten vnd zu  
pflegen anhero vbergeben vnd anbefohlen / Wie fleißig nach Kindlichem Gehorsam /  
alles das jenige / was dem Herrn Vater S. gefällig / vnd mir mütlich gewesen / ich  
verrichtet habe / das weis der / dem nichts verborgen / vnd müssen dessen Zeugen seyn /  
alle die es gesehen. Wie der alte liebe Mann S. Abschied genommen / vnd allhier  
dem Körper nach auffgehoben worden / das wird E. E. B. auß dieser Leichpredigt zu  
ersehen haben. Diweil ich aber vernommen / daß vnterschiedliche Leute bekümmert  
gewesen / warumb doch / vnd wie dann der alte S. Herz von Thalwitz weg- vnd anhe-  
ro zu mir kommen sey / So habe E. E. Bestr. Provisionsverschreibung ich zu ende  
hinzu drucken lassen / verhoffende / es werde E. E. Bestr. nicht zu entgegen seyn.

Daß Ebedmelech der Mohr vnd Cammerer ins Königes Hause sich des Prophe-  
ten Jeremia so trewlich angenommen / Jer. 38. vnd der Hoffmeister Dablas die  
Propheten mit Wasser vnd Brodt versorget / 1. Reg. 18. das ist zum ewigen Ge-  
dächtniß in die Steibel gezeichnet / warumb solte denn nicht das / was E. E. Bestr.  
gegen ihrem alten Seelsorger gethan / vielen zu wissen gemacht werden / damit die  
Nachkommen sehen / daß in diesen argen Zeiten noch gutthätige Prediger Freunde  
gewesen / ob wol sonst der Exempel wenig gehöret worden.

E. E. Bestr. wolle dieses im besten vermercken / mein vnd der meinigen Patron  
verbleiben / Gott wird dessen ein reicher Vergelter seyn / deme E. E. B. beneben allen  
ihrigen zu gnädiger Bewahrung ich herzlich befehlen thue / Datum Werbisdorff /  
den 16. Jul. Anno 1625.

E. E. B.

Gebetsschuldiger

M. Martin Nahgeborn Pfarrer doselbsten.



Johan. 12.

Wo ich bin / da soll mein Diener  
auch seyn; Vnd wer mir die-  
nen wird / den wird mein Va-  
ter ehren / 2c.



Liebt im H E R R N Christo / daß  
wir in dieser Welt Fremdling vnd Gä-  
ste sind / das lehret die heilige Schrift /  
vnd bezeugts der Hingang eines nach  
dem andern / vnd wenn wir es bedencen /  
so verhelts sichs auch mit vns / wie mit einem Gaste. Am  
ersten Tage vnserer Ankunfft / ist dem Menschen alles  
frembd vnd selzam; Am andern Tage seiner Jugend  
macht er sich immer bekant vnd gutthätiger / in dem  
er etwas lernet / das ihm zu diesem Leben dienstlichen  
seyn möge; Am dritten Tage seines männlichen Al-  
ters vnterstehet er sich zu erzeigen mit Handthierungen /  
als ob er hier gar dahelme were / da er doch keine blei-  
bende stätte hat / biß er es endlichen satt wird / vnd auß  
sonderlichem Verlangen dahelme zu seyn wüntschet / vnd  
vmb eine selige Hin- vnd Heimfahrt einigist sich befüm-  
mern thut / wie die Historien von Friderico 3. melden /  
daß / als er das 78. Jahr erreichet / ihm *eu Davariau* ge-  
wüntschet habe.

Gen. 47.  
Psal. 99.  
Jof 23.

Jac. 4.  
Syr. 41.

Ebr. 13.  
2. Cor 6.

Phil 1.

Dieweil es aber nicht nur am wüntschen liget / son-  
dern ein Gast auch bedacht seyn muß / wie vnd wo er eine

## Chriſtliche Leichpredigt.

bequeme Gelegenheit ſicherlich vnd wol nach Hauſe zu gelangen vberkommen möge / als wendet ein vernünfftiger Chriſtenmensch darauff ſeine Gedancken / vnd erkündiget ſich bey zeit bey ſeinem HERN Chriſto / vnd lernet / wie er mit dem alten Simeone einer ſeligen Helmſahrt habhaſtig werden möchte / alldieweil gewiß / daß der HERZ ſeine trewe Diener nicht dahinden laſſen wil / ſondern wo er iſt / ſoll ſein Diener auch ſeyn.

Joh: 12. 17.

In dieſer Betrachtung hat der Ehrwürdige / Achtbare vnd Wohlgelahrte Herz Petrus Decker, Wohlverdienter gewesener Pfarrer zu Thalwitz / diß auch ſeine vornembſte Sorge ſeyn laſſen / wie er ſeliglich zu ſeinem HERN Chriſto / deme er lange zeit treulich gedienet / ins ewige Leben hin vnd eingehen möge / an welche Gedancken er ſeine höchſte Freude gehabt / daher täglich das Gebet vmb ein ſeliges Ende ſelbſt gelesen / oder ihme vorleſen laſſen / vnd von nichts lieber hören wollen / als von ſeinem HERN Chriſto vnd vom ewigen Leben / Darauß zu ſehen / daß es ihm nur vmb dieſes Herrn Dienſt / vnd beſten Gewinſt ſey zu thun geweſen / inmaſſen er daher auch ſelbſten diß Sprüchlein ihme zum LeichenText zu erklären / von mir Unwürdigen begehret hat.

Matth. 12.

Damit nun dieſem ſeinem Begehr vnd letzten Willen möge nachgelebet vnd folge geleitet werden / So wollen wir den abgelesenen Spruch miteinander betrachten / vnd darauß reden vnd hören von ſo viel /

- I. Von des vornembſten Herren Dienſt / wie es damit beſchaffen.
- II. Von der herzlichen Belohnung / darauff ein jeder in ſeinem müheſeligen Dienſte zuſehen.

MINI.

# Christliche Reich Predigt.

I.

## MINISTERIUM.

**A**l langende dasselbe / so stehet davon also / wo ich bin / da soll mein Diener auch seyn / vnd wer mir dienen wird / *ic.* Hierbey kömpt vns zu betrachten für zweyerley: 1. Objectum, wer der H<sup>E</sup>rr sey? 2. Subjectum, wer der Diener? Den Herrn belangend / so gibt er sich in abgelesenen Worten selbst an / in dem er spricht / Wo ich bin / *ic.* Item / Wer mir dienen wird / *ic.* vnd gibt der vorhergehende Text / daß es niemand anders / als der H<sup>E</sup>rr I<sup>E</sup>sus geredet habe. Vnd der stehet nun billig allen Feinden zu trost / vnd armen Dienern zu trost oben an / denn er ist vber I<sup>S</sup>rael H<sup>E</sup>rr worden / vnd das wird sein Name seyn / daß man ihn nennen wird H<sup>E</sup>R<sup>R</sup>; Hier hetten wir allbereit Materij gnugsam allein von diesem H<sup>E</sup>rrn zu reden / beydes was seine Person vndt Ambt anbelanget / daß er nemlich sey ein H<sup>E</sup>rr von Ewigkeit / wie ihn auch der Engel bey seiner Geburt einen H<sup>E</sup>rrn außschreyet / vnd der Apostel einen H<sup>E</sup>R<sup>R</sup> der Herrlichkeit nennet / ein solcher H<sup>E</sup>rr / dessen Ursprung niemand kan ergründen noch erfinden / inmassen er sagt / Ehe denn Abraham ward / bin ich: wegen dieses H<sup>E</sup>rrn soll Keyser Augustus seinen Herrn Titel abgelegt haben. Sein Ambt wird in der Außlegung des andern Artickels im Christlichen Apostolischen Glauben gezeitget / da wir sagen / daß er sey vnser H<sup>E</sup>rr / der vns arme verlohrene vnd verdampfte Menschen erlöset / *ic.* vnd ist diesem nach der Teuffel nicht der Herr / ob er schon in den Kindern des Vnglaubens mächtig ist / vnd durch die Sünde gleichsam in einem geraubten Hause herrschet / Sondern wir sind des H<sup>E</sup>rrn /

Exr. 17.  
Jer. 23.

Mich 2.  
Ps. 110.  
Luc 2.  
Act. 2.

Joh. 8.

1. Cor. 5.

A 3

wie



## Christliche Reichpredigt.

1. Pet. 1.  
Luc. 1.

wie Lutherus sagt / In Nominativo & Genitivo casu; Diesem hat es sein Blut gekostet / daß wir sein eygen worden / vnd ihm dienen sollen in Heiligkeit / ic.

Jos. 2.

Die Gibeoniter gaben sich bey Josua zum dienste an / vmb zeitlicher Wolffahrt willen: Bey dem HERN JESU ist besser dienen / der helfft getrost seyn / es solle im

Matth 5.

Himmel alles / was hier bey der Welt aussenbleibet / wol belohnet werden.

1. Cor. 10

2 Tim 4

Psal. 2.

Auff diesen HERN ist sich gut verlassen / denn er ist trew / der HERN standt bey mir / spricht Paulus / wol noch allen die auff ihn trawen.

Rom. 14.

Wie nun in gemein dieser scopus vitæ & fidei nostræ ist / auff welchen alles im Leben vnd Sterben muß gerichtet seyn. Also sehen insonderheit die Diener in

Ps. 123.

Luc 12.

der Kirchen auff ihn / wie die Augen der Knechte auff ihren Herrn / vnd wachen als die Knechte / die auff ihren Herrn warten. Denn wen wolten sie sonst vor ihres Ordens Herrn erkennen / als ihn / der sich selbst

Matth 9.

Johan. 15.

Act. 13.

Eph. 4.

1. Cor. 4.

1. Tim. 4.

Jer. 31.

Ebr. 5.

nennet Dominum Messis, den HERN der Erndte / der sie außsondert von der Welt / wie Paulum vnd Barnabam zu seinem Werck / daß sie Lehrer vnd Haushalter vber seine Geheimniß / vnd gute Diener JESU Christi seyn sollen.

1. Cor. 7.

2. Tim. 4.

Vnd dieser Ehre müssen sie erwarten / ihnen nicht selbst nehmen / vnd dahin wird auch gesehen bey der Ordination eines Ministri, mit der Auflegung der Hände / daß er / nemlich seinem HERN Christo ganz vnd gar mit aller Geschicklichkeit / vnd was in vnd an ihm ist / zu seinem Dienste ergeben seyn soll. Deswegen er auch bleiben soll in dem / darzu er beruffen / vnd darinn seinen Lauff vollenden / auch einig vnd allein auff diesen

## Christliche ReichPredigt.

diesen HERN pochen/ vnd mit dem Propheten sage soll/  
so spricht der HERN.

2. Betreffende vns andere subjectum, wer der Die-  
ner sey / so können hierunter in gemein alle gläubige  
Christen / wes Standes sie sind / hoch oder niedrig ver-  
standen werden / inmassen dieser HERN sie alle gerne in  
seinem Dienste haben wil / sie darzu in der heiligē Tauf-  
fe verpflichtet / vnd öffentlich beruffen lest / daß sie ihm  
cum timore & tremore dienen.

2.  
Subjectū.

Rom. 15.  
Ephes. 6.

Luc. 14.

Insonderheit aber kan es auch nicht vnfüglich von  
den Dienern Gottes vnd Knechten Christi im heiligen  
PredigAmbte verstanden werden / wie sie dann eigent-  
lich im neuen Testament auch anderst nicht / als Knech-  
te vnd Diener Christi genennet werden / Rom. 15. 1. Cor.  
3. & 4. Tit. 1. 1. Tim. 4. Apocal. 1. vnd nicht Priester/  
wie vorzeiten sensu Levitico, es geschehe dann Metapho-  
rico, wie von andern Christen in gemein / 1. Petr. 2. A-  
poc. 2. & 5. So wissen wir nun / wer HERN / vnd wer Die-  
ner sey.

U S U S.

Hier auß entspringet nun allen denen / die sich mit  
reinem guten Gewissen Christi Diener nennen können /  
ihre grosse Ehr vnd Ruhm / daß sie nicht weltlicher Her-  
ren / Keyser / Könige oder Fürsten / sondern Christi Die-  
ner sich rühmen können. Magnis seruire, laus est, sagt  
man / vnd Menander spricht / Beatus, qui beatis seruit.  
Schätzete doch die Königin auß Arabia Salomonis  
Diener selig / Worumb nicht auch jene vmb des HERN  
willen / denn hie ist je mehr als Salomon.

Confolā-  
torius.

Jer. 9.

1. Reg. 10.

Matth. 10.

Das

## Christliche Reichpredigt.

Ps. 119.  
Ps. 141.

Das verstande David / drum achtete er höher /  
als seine Königlich Würde / vnd sagte / Ich bin dein  
Knecht / ja er wolte lieber gar custos seyn. Es achten auch  
diesen Titul die lieben Apostel im eingang ihrer Schrif-  
ten nicht schmählich / sondern pro autoritate dicentis an-  
sehnlich / inmassen Paulus in seiner Epistel an die Rö-  
mer diese Wort oben an setzet / Paulus ein Knecht Jesu  
Christi / Simon Petrus ein Knecht Jesu Christi / vnd  
andere mehr. Dahero auch die Alten gesagt: Huic Do-  
mino servire, regnare est.

Prediger sind Dominatores Rodim, Ps. 68. die Gott  
zu Fürsten in aller Welt / vnd geistlichen Fürstehern ge-  
macht / wie D. Phillip Hahn commentirt.

2.  
Informa-  
torius.  
Jer. 9.  
2. Cor. 11.

Es dienet ihnen zum guten Unterricht / daß es nicht  
gnug sey sich des Herrn rühmen / sondern man muß ihn  
auch recht nach seinem Willen erkennen / vnd sich in seine  
Weise recht schicken lernen. Dieser Herr aber wil ge-  
horsame / fleissige / trewe / sittsame vnd standthafftige  
Diener haben. Denn was erfordert man mehr von  
einem Haushalter / als daß er trew erfunden werde /  
Esto fidelis ist ihre Losung. Deswegen sich seine  
Diener nicht in frembde Handel einflechten sollen / son-  
dern ihres lehrens vnd ermahnens warten. Hinwie-  
derumb kans Samuel auch nicht leiden / das ihm ein  
Politischer Saul Eingrieff thun wil / kurz / wenn sich  
der Diener nach des Herrn disposition richtet / vnd des-  
selben respect gebührende in acht nimmet / so hat er ver-  
than.

1. Cor. 3.  
Ad dili-  
gentiam.

2 Tim. 2  
Eyr. 39.

2. Cor. 3.  
1. Cor. 4.  
1. Tim. 5.  
1. Thess. 5.

Die Welt meynet wol / des Brodt sie essen / des Lied  
sie singen solten / aber es ist nicht Menschen Dienst / son-  
dern Ministerium Spiritus. Gibt man ihnen was / das  
ist des Herrn Befehl / essen wir doch alle eines HERRN  
Brodt /



## Christliche Leichpredigt.

Brodts / ders vns geben muß nach der vierdten Bitte /  
darüber sie zeitliche Schaffner gesezet; vnd ist es so ein  
großes / so wir das geistliche sehn / daß wir das irdische  
davon erndten. Kan doch die Welt nicht einen einigen  
sermon bezahlen / sagt Elichius / daher Gott selbst in ihr  
Erbtheil seyn wil / vnd vmb zeitliches Gentes willen  
muß des HERN Werck weder gethan noch gelassen seyn.  
Prediger nehmen ihre Befoldung darumb von Sün-  
dern / daß sie die Sünde straffen sollen / schweigen sie / so  
verschweigen sie ihre Seele. Was macht man viel mit  
einem armen Prediger / man rede es mit dem HERN /  
der es befohlen / vnd deme sie es wieder befehlen. Dar-  
vmb sagte einmal ein Prediger / ich bitte keinen / daß er  
mirß verzeihen wolle / so ich in meines tragenden Ampts  
halben ernstlich gestrafft / denn das habe nicht ich / son-  
dern der heilige Geist gethan.

1. Cor. 9.  
Rom. 11.

Num. 17.  
Job. 1.

M. I. 7.

Ein Knecht muß wider den Herrn / wegen der Last /  
so er ihm auffgelegt / nicht murren vnd kurren / rauchen  
vnd schmauchen / wie Essig vnd Salpeter / sondern Ge-  
dult ist allweg von nöhten / wie der HERN selbst ein Vor-  
bilde gelassen / wer viel lehret / der muß viel leiden. Die  
Welt kan doch nichts anders / als pestilenzen vnd veitz-  
tanzen / es finden sich Gut vnd Blut / Ehr vnd Lehrfein-  
de gnugsam / wie beim Jeremia / Wer nun da in Gedult  
dem HERN nicht folget / der ist seines Dienstes nicht  
werth.

2.  
Ad patie-  
tiam.  
ps. 68.  
Luc. 21.  
1. Pet. 2.  
Eccl. 4.

Jer. 18.  
Matth. 20.

Dörffen wir gleich nicht alle Blut lassen /  
so hat er vns doch sonst / was wir leiden sollen / beschei-  
den / dessen wir vns nicht scheuen / sondern freuen sollē /  
vnd dazu gehöret ferner Beständigkeit / daß sie mit Je-  
remia eine eiserne Mauer / mit Luthero / teste Schleida-  
no, ut murus aheneus bestehen / zur zeit der Bekantnuß

1. Petr. 4.  
Act. 5.  
3.  
Ad con-  
stantiam.  
Jer. 21.

B

nicht

## Christliche Leichpredigt.

nicht weichen/vnd den Knapsack / wie die Sonnenkrä-  
mer auffbinden / vnd davon wandern / da die Sonne  
hinscheinet; wie Matthesius schreibet / vnd Geld zu mar-  
cken gedencken / wie Bileam / sondern mit Basilio sagen /  
Cras idem ero: Item / wie die Kirch singet /

Las mich dein Wort bekennen /

Für dieser argen Welt /

Vnd mich deinen Diener nennen /

Nicht achten Gewalt noch Geld / &c.

Sie sollen zwischen Todten vnd Lebendigen stehen /  
wie Aaron / bey Histræ Pestilenzdrüse wie Esaias / ge-  
trost seyn auff ihren Herrn / vnd sagen:

Mein Trost vnd Hülf ist Gott allein

Ihm hab ich mich ergeben /

Ich bin vnd bleib der Diener sein /

Im Todt vnd auch im Leben / &c.

Einem gehorsamen Diener stehet auch Demuth

wolan / Obedientia non nisi humilium est, sagte jener.  
Darumb Johannes vnd Paulus ihre Hütlein abzie-  
hen / vnd sich vor vnwürdig erkennen. Vnd da kan hie-  
her Wort vnd Werck / Gemüth vnd Habit gezogen  
werden.

Es wil sich leider heut zu tage bey manchem Die-  
ner Christi Stand vnd Gewand verkehren / daß man  
bald nicht mehr weiß / wem er angehöret / vnd man ehe  
sich eines Französischen Reuters / oder Indianischen  
Kauffmans vermühtete. Matthesius klagte / daß viel  
wollen Theologi seyn / vnd gehen daher verstuft / wie die  
Fränckischen Müklein / behangen mit Zoten / Senckeln /  
vnd Drollen / wie Jacobs Brüder mit Muscheln / wol-  
len sich nicht Pfäffisch schelten lassen / aber schemet sich  
einer

Num. 16.  
Esa 38.

4.  
Ad mo-  
destiam.  
Joh. 1.  
1. Cor. 15.

## Christliche Leichpredigt.

Diener des Handwercks / so gehe ers ab / 2c. Es ist zwar kein sonderlicher Habit / wie den Leviten zu tragen geboten / jedoch wie es ex constitutione humana, von lieben Völkern hergebracht zum Unterschied des Standes / so bleibe man lieber dabey / als daß man Ergerniß gebe. Leichter Habit / leichtes Gemüth / legen die devotion abe; Kleidung / Lachen vnd Gang zeigen den Mann an. Vide D. Balduin. lib. de Ministerio c. 25. f. 268. item 2. Epist. Synod. c. 5. Tarnov. lib. 1. c. 21. de Minist. Ob nun eine solche vbrige Hoffart beydes an Gemüth vnd Habit / so gutthätige Affectio / die sonst in diesen letzten Zeiten sehr geringe (ut etiam non mali remissiori sint in nostrum ordinem affectu, wie Nöslerus schreibet) bey den Zuhörern erwecken / oder erhalten wird / wird die Erfahrung bringen / wie man schon laut davon höret singen. Man wil zwar auff den jetzigen Gebrauch sehen / Aber li-ber von wem kömpt derselbe her? traun nicht von vnsern Vorfahren / vnd patribus antiquis, sondern von der vnbeständigen vnd närrischen Welt / da solle sich nun je ein Diener Christi nicht der Welt gleichförmig stellen / vnd ihr alles nachthun! O constantia quæ pars? Zulezt wird man auch der schlechten einfältigen Art in Lehren oberdrüssig werden / vnd mit hochgeschraubeten Worten von Christi vnd Pauli Einfalt abweichen / aber wie Philippus Mel. sagte / so darff es da keines parlarens / von Christo vnd seinen Sachen muß es einfältig geredt seyn. Ey so lasse man doch den Politicis immer ihre Art / aber so gehets / wenn die veteres coloni gewan- dert / vnd die alten patres sich niedergeleget / so stehen Novatiani auff / die wol grosse Veränderung in andern bey Gott zur straffe verursachen werden / davon auch wol gemeine Leute reden / vñ ist schande / daß der Esel Bileam erinnern soll.

Matth. 18.

Rom. 2.

Syr. 19.

1. Cor. 1.

2. Cor. 11.

Rom. 22.

## Christliche Reichpredigt.

1.  
Dehor-  
tatorius.

Matth. 21.

Matth. 10.

Marck. 9.

Luc. 10.

Joh. 13.

Joh. 2. vnd  
18.

Act. 25.

Lezlich dienet dieser Bericht zur Warnung den Weltlichen / daß sie nicht die Diener Gottes vor ihre Diener achten/vnd wie Strignitius schreibet / meynen sie seyen Erb- vnd Lehnherren vber's PredigAmbt/sie haben macht damit zu thun vnd zu lassen/ anzunemen vnd zu enturlauben/wie etwa der Rath ihren Stadtknecht/ vnd die Bauern ihren Hirten/2c. Es bekennet sich ein ander Herr darzu / der da saget / Mir ist gegeben alle Gewalt/2c. darumb gehet hin/2c. In welcher betrachtung keiner vber einen Diener Christi / so er einmal ordentlich beruffen/macht hat / so viel das Göttliche Recht zuleisset/ihn abzuschaffen. Denn sie beruffen nicht als Herren des Ambts / sondern als Mittel vnd Werkzeuge / vnd es siset eine solche Person warhafftig in der Kirche an Gottes statt/als ein Diener Gottes/so lange er das Ambt recht führet / thut ers nicht / so muß es Kläger bewelfes / vnd solches nicht auß Menschen Gedanken/sondern auß Gottes Wort / denn das allein ist Sünde/was einer in seinem Stande wider Gottes Gebot thut/oder man muß ihn leiden / so lange ihn Gott leiden kan / solte auch der Teuffel den Bauch vnd die Rampanten darinnen zureissen/ wie Morlinus enverig von dieser Sachen geschrieben. Leidets doch/ spricht Lutherus/ein Haußvater nicht / daß ihm ein ander seine trewen vnd frommen Diener vnschuldig wider seinen Willen entseze / wie käme denn Christus dazu/daß die armen Schabbling ihm seine Diener auß gefastem Muth außstossen / vnd Juncker Jämmerling hinein setzen einen solchen Sudeler vnd Wandtüncher / der sich verwilliget alles also zu machen / daß man den Wolff zum Freunde behalte / der einen feinen Politicum gebe/ oder

## Christliche Reich Predigt.

oder wie D. Philippus Nicolai von diesen zeiten geschrie-  
ben / die zwar recht lehren / aber nicht mit rechtem ernste  
straffen / sondern Polster machen / daß der Thäter es  
nicht hart fühlet / die da sagen / Gott wird den Ehebruch  
vnd die Vngerechtigkeit straffen / Aber den Hurern vnd  
Vngerechten wird er nichts thun / wider die Art der Al-  
ten / die es ihnen dürre ins Angesicht gesaget / du bist der  
Mann des Todes / du hast eine Hurenstirn / du verwir-  
rest Israel / 2c. Denn die öffentlich sündigen / die straffe  
vor allen / wer Menschen wil gefallen / ist Christi Diener  
nicht. Aber so viel de Ministerio, Folget præmium.

2. Sam. 12.

Jerem. 2.

1 Reg. 10.

Act. 8.

2. Tim. 4.

Gal. 10.

### II.

### P R Æ M I U M.

**B**elangende das præmium in diesem Dienst / so hat  
auch diß seine Verheißung / wie sonst alle Gottse-  
ligkeit. Denn Gott leßt ihm die Schande nicht  
nachsagen / daß ihm einer vmbsonst solte gedienet ha-  
ben / doch cum sensu non debitæ sed gratuita compensa-  
tionis. Es stehet aber hier zweyfache Belohnung vn-  
ser Dienst:

1. Tim. 40.

1. Conversationis societas. 2. Honoris dignitas.

Erstlich / wo der HERR ist / da sollen seine Diener auch  
seyn / wie hier im leiden / also dort in freuden. Doch ist  
es nicht zu verstehen / daß wir in Throno Majestatis ad  
dexteram DEI bey ihm seyn werden / diese Herligkeit  
hat er ex unione personali cum λόγῳ allein / sondern der  
Herligkeit / welche er nach seiner Auferstehung empfan-  
gen / werden wir theilhaftig werden / daß wie er nicht  
mehr stirbet / also auch bey vns wird aller Todt weg  
seyn / Wie er einen verklärten Leib hat / Also werden wir

Conver-

sationis.

societas.

Rom. 8.

Rom. 6.

Apoc. 21.

Phil. 2.

B. 3.

ihm.

## Christliche Reich Predigt.

ihm auch ehnlich werden / nemlich / non juxta quantum,  
sed juxta quale.

U S U S.

Ufus.  
2.  
Consolationis.  
Rom. 8.  
Joh. 17.  
Luc. 16.  
Joh. 10.  
Cap. 2.  
Rom. 8.  
Ps. 73.  
Joh. 1.  
Phil. 1.

Du bist billig tröstlich allen Dienern Christi : da  
ich und mein stehet / die niemand scheiden soll. Wir sind  
sein / denn der Vater hat vns ihm gegeben / das war des  
ewigen Vaters Rath / das er vns die gegeben hat / seine  
liebe Schätzlein sollen nicht weit von ihm seyn / sondern in  
seiner Schoß vnd Hand / als Coharens. Ist ihm doch oh-  
ne vns im Himmel nicht wol / vnd vns auff Erden ohne  
im nicht wol. Wir sind sein / weil wir alles von seiner fül-  
le nehmen / vnd er wil richtig vnser seyn / weil er von vns  
das böse nimpt. Wer wolte nun nicht begehren auff-  
gelöst / vnd bey seinē Herrn Christo zu seyn. Wolte doch  
Socrates deswegen gerne sterben / damit er nur zu den  
tapffern Leuten käme / so vor ime gewesen. Wie viel mehr  
wir bey Christo. Mori non timeo, sagt Ambrosius / quia  
bonū Dominū habeo. Ich wil von hertzen gerne sterben /  
weil ich im Himmel einen guten Herrn habe / da wird Gott  
ehrlich lohnē / dem der im dienet allhier / sang Herberger.

2.  
Informa-  
tionis.  
Ps. 23.  
Psal. 16.  
Rom. 8.  
Luc. 23.

Wir haben hierin auch eine feine Beschreibung des  
ewigen Lebens / daß es nicht anders sey / als bey Christo  
seyn. Wo der ist / kan nichts mangeln / da ist Freude die  
fülle / vñ liebliches wesen / mit Christo wird vns alles ge-  
schencket. Wenn Christus den Schächer fürzlich trösten  
wil / so sagt er / heute wirstu mit mir seyn / Dagegen wenn  
der Teuffel Saul in verzweiffelung zur Hellen stürzen  
wil / so spricht er / Morgē wirstu mit mir seyn. Wer dort  
wil bey Christo seyn / der muß hier nicht wider ihn seyn.

3.  
Refuta-  
tionis.

Es dienet auch zur widerlegung allerley Irthumb.  
Sollen wir bey Christo seyn / so wird der Papst in seiner  
selbst

## Christliche Reichpredigt.

selbst erbaweten Helle des Fegefeuers allein sitzen vnd  
schwizen müssen/den selig die im HERN sterben von nun  
an. Sollē wir bey dem HERN seyn/so muß es mit vns nach  
der Epicurer Meynung nicht gar auß seyn/inmassen wir  
auch im Tode sein Eygenthumb bleiben sollen / ja es  
darff vnser Seele nicht rumb fladern / wie Kenfer A-  
driani Animula, vagula, blandula, die nicht gewußt wo-  
hin. Sollen wir bey dem HERN seyn/so wird vns Gott ja  
den Himmel gönnen/den er nicht voretliche wenig/nach  
der Calvinianer Meynung / erbawet; haben wir gleich  
durch die Sünde vnser Antheil daran verlohren / so hat  
es Christus wider durchs Blut erworbe / dabey bleibt /  
kämpf zeit vnd stunde / so wil das trewe Hertz bey vns  
halten/vnd sicher dahin bringen ohne schaden. Den die  
Feinde haben ihn einmahl gefühlet / sie begehren seiner  
nicht mehr/drumb sorge nicht/die Herberge ist bestellet  
bey dem HERN/vnter deß mag sich der Todt an vnserm  
Koth vnd Moth lustig machen/vnd das Maul mit auß-  
spielen/biß der HERR vnd Herzog des Lebens vnser ar-  
mes Fleisch auch wird erwecken/vnd hernach holen/das  
wir bey dem HERN seyn allezeit.

Die andere Belohnung ist/das vns sein Vater wer-  
de ehren/2c. das mag wol seyn ein geehrter Mann / den  
Gott ehret. Gott ehre euch/sagt der Vater im Brus-  
se. Der Bapstengende Eccius wil hier auß die Vereh-  
rung der Heiligen erweisen/vngereumbt genug / Ab in  
determinato ad determinatum. August. Non omnis ado-  
rat, qui honorat; licet omnis honoret, qui adorat, sonst  
müssen wir die Lebendigen hie auch anbeten / weil sie  
Gott hie schon ehret.

Dann er ehret sie mit Gnaden: Er ehret mit Segen  
ihre.

2. Thess. 1. 4.

Rom. 1. 4.

2. Thess. 4. 11.

Honoris  
dignitas.

## Christliche Leichpredigt.

**Ps. 102.** ihre Arbeit : Er ehret sie mit Schatz / daß ihnen nie-  
**Es. 55.** mand schade / Er decket seine Decceros zur bösen Zeit.  
**1. Cor. 15.** **Ps. 105.** Zesabel mag erbremset seyn/so schadet's nicht. Et licet  
**Zach. 12.** non semper corporaliter eos defendat, tamen ornat eos  
**Act. 18.** **Psal. 27.** præmiis non comparandis, sagt D. Selneccerus.

**Prov. 16.** Er ehret sie mit einem gerühlichem Alter/ daß ihre  
**Syr. 6.** graue Haare ehre seyn/daß beyhm Großvater die Weiß-  
**Ephes. 46.** heit/er hebt vnd tregt/ vnd verlest sie nicht im hohen Al-  
**Psal. 71.** ter. Er ehret sie mit einem ehrlichen Vnterhalt vnd  
provision, dabey sie aber nicht vnnützliche Leute seyn/  
**Ezech. 22.** sondern sie lehnen sich mit ihrem Gebet/wie eine Mauer  
wider den Riß. Etiam annosus camelus multorum onera  
portat. Des wird oft kötig/wenn der weisse Schnee  
schmilzet/sagte der grauwöpfliche Leontius : Wann  
**2. Reg. 12.** Jojada der Hohepriester das Haupt legt / so lest Joas  
**2. Chron. 26** an der Andacht nach: **Psia** suchete Gott/so lange Za-  
**Prov. 20.** charias lebete / böß / böß / spricht man / so mans hat/  
Wenns weg ist / so rühmet mans.

Endlich/wenn sie sich ganz abgearbeitet haben/eh-  
ret sie Gott mit einem sanfften Simeonis Stüdelein/  
vnd lesset sie in gutem Friede vnd Alter heimfahren / da  
als dann die Gemeine ihr Lob verkündigen / vnd seyn  
**Gen. 15.** nicht vergessen wird/ihr Nahme wird in Kindern / auff  
**Syr. 32. 44** welche er geerbet/gepreiset / er thut ihnen wol / vnd er-  
**Ps. 112.** nehret auch die Witwen.  
**Prov. 10.**  
**Syr. 46.**  
**Ps. 37.**  
**2. Reg. 4.**

Ist nun die Ehre hier so gros/was wil wol im Him-  
mel werden? Im Himmel sollen wir haben / O Gott  
wie grosse Gaben. O grosser Lohn/O herliche Kron!  
Da sollen sie leuchten wie Sterne; da wird es ehre seyn/  
**Dan. 12.** wenn er wird sprechen / Freund rücke hinauff/so wird  
**Luc. 14.** man thun dem/den der König gern ehren wolle. Was  
**Esth. 2.** wirds



## Christliche Reichpredigt.

wird auch in der allgemeinen Auferstehung geschehen/  
da die Erlösten des HERRN mit frolocken werden wie  
der kommen? Da wird Christus den Fels vnd die Be- Mt. 77.  
ständigkeit seiner Diener rühmen / Ey du getreuer  
Knecht/gehe ein zu deines HERRN Freude / Item/Ihr  
seyd es/die ihr bey mir beharret habt in meinen Anfech-  
tungen/vnd ich wil euch das Reich bescheiden / 2c. Matt. 27.  
Luc. 22.

Da werden die frommen Zuhörer ihre Seelsorger  
mit gutem Zeugniß ehren/diñ war vnser Pfarrer / so  
vns treulich vorgestanden/vnd vns zum Himmel gelei-  
tet / Sie hinwiederumb werden ihrer Patronen Gut-  
thätigkeit vnd Zuhörer Gehorsam rümen / als Eliseus 2 Reg. 4.  
seine Wirthin / Jeremias den Mohren / die versagten Jer. 38.  
Propheten ihren Obdiam / wie auch andere die Tha- 1. Reg. 18.  
Act. 9.  
beam zu Toppe/2c.

Aber weil jezto lebt kein Mann / der außsprechen  
kan/die Glori/vnd den ewigen Lohn/ den vns der HERR  
wird schencken/ So wollen wir es hier bleiben lassen/  
vnd vns nun zum Beschluß wenden / zu dieses vnser  
seligen alten Dieners Gottes Ehrengedächtniß / dabey  
wir von seinem Ministerio vnd præmio, vnd wie ihn  
GOTT/nach des HERRN Worten allhier geehret ha-  
be/etwas hören werden.

**B**elangende nun den weyland Ehrwürdigen/Acht-  
barn vnd Wohlgelahrten Herrn Petrum Decce-  
rum, alten wohlverdienten zu Thalwitz gewese-  
nen Pfarrer / nunmehr seligen / so ist derselbe/was  
sein Ankunfft/Leben/Ambt/Ehlichen Wandel vnd En-  
de antrifft / ein von Gott gar wol geehrter Mann ge-  
wesen. Denn erstlich / so ist er von Christlichen vnd

E

ehrl

## Christliche Leichpredigt.

ehrliehen Eltern gezeuget vnnnd geboren / Anno Christi  
1549. am tage Petri vnd Pauli / Sein Vater ist ge-  
wesen Herr Lorenz Decker / domals Gastwirth zu  
Dschaz / welcher hernach gen Belgern sich begeben / vnd  
daselbst das Bürgermeister Ampt löblich verwaltet  
hat / Seine Mutter Fraw Walpurgis / eines ehrliehen  
Bürgers vnd Tuchmachers zu Dschaz Peter Lorenz  
genant / Eheleibliche Tochter.

Wie er nun den Eltern von Gott in Ehren besche-  
ret / also haben sie ihn zeitlich durch die heilige Tauffe  
Gott wiederumb zu ehren weihen / vnd ferner zu seinen  
Ehren auffziehen wollen / vnd weil er in der Schulen  
sich wol angelassen / ist er von einem Erbarn Rath der  
Stadt Belgern vor andern der ehren gewürdiget / daß  
er in die Churfürstliche Landschul Grim / Anno 1563.  
verschicket / da er seine fundamenta mit sonderm fleiß /  
die 6. Jahr vber geleget / vnd dem Herrn Adamo Sibe-  
ro, Rectori sehr lieb gewesen / auch mit gutem Testimo-  
nio dimittiret worden.

Anno 1569. ist er auff die Universitet Leipzig verru-  
cket / alldar er als ein Alumnus Electoralis vter jahr seine  
Studia mit sonderlichen fleiß continuiret / daß er aus  
Gottes schickung bald zu ehrliehen Amptern in Schul  
vnd Kirchen ist befördert worden. Denn Anno 1573.  
ist ihm das Cantor dienst zu Belgern auffgetragen  
worden / in demselben zwen Jahr bestanden / vnd nach  
denselben in das heilige Predigampt ordentlicher wei-  
se beruffen worden / vnd im Stifft Wurzen vter or-  
dentliche Vocationes gehabt / dieselben auch mit ehren  
bedienet / Als Anno 1575. ist er nach Lüpitz / Anno 80.  
nach Salckenhayn / Anno 87. nach Nitzschwitz / vnnnd  
dann.

## Christliche Leichpredigt.

Dann Anno 1591. nach Thalwitz / alles im Stifft Wurzen gelegen ) zum Pfarrdienste ordentlicher weise beruffen worden / vnd in diesem letzten / gantzer 32. Jahr gestanden. Wie ehrlich / trew vnd fleissig in solchem seinem PfarrAmpte er sich verhalten / auch wie er von Thalwitz weg vnd anhero gen Bermisdorff kommen / das gibt das herrliche / schriftliche zeugnis / vnd die ansehnliche städtliche Provision, welche der WolEdle / Gestrenge vnd Ehrveste Hans von Plötz vff Thalwitz / Colmen vnd Stellen / ic. Churf. S. Cammer Juncker / ihme ertheilet / verordnet / vnd ehrlichen abrichten lassen. Als jährlichen 200. gülden am Gelde / vnd 50. Scheffel Korn / Wurzenisch maß / also daß dieselben / auch nach des alten Herrn ableiben / dessen Witben zum halben theil / sol abgefolget werden / wie aus derselben Provision zu ende beygefügetem Abdrucke mit mehrern zu sehen / vnd als ein rarum Exempel wol zu mercken ist.

Anno 1574. hat er sich zum ersten mahl in Ehestand begeben / mit damals Jungfraw Barbaren Herrn Zachariae Diezens Bürgers vnd Handelsmans zu Torgaw eheleiblichen Tochter / mit welcher er drey Kinder erzeugt / davon eine Tochter vnd ein Sohn in der frembde / wie man verhofft noch am Leben. Nach derer absterben hat er sich Anno 81. anderweit verehelichet mit seiner jeko blöden vnd bekümmerten Witben / damals Jungfraw Catharinen Herrn M. Andreae Strangij Diaconi zu Zwickaw / Selig. hinterlassen Tochter mit derselben eine friedliche vnd fruchtbarliche Ehe in die 45. Jahr gepflogen / vnd mit ihr vier Söhne vnd sechs Töchter erzeuget / davon noch zween Söhne vnd zwey Töch-

ter am Leben/als Frau Ursula/ Herrn M. Martini Nah-  
 geborns Pfarrers zu Werbisdorff Ehliche Hauß-  
 frau/bey welchem nach seinem Abzug von Thalwitz der  
 selige Herz seinen Auffenthalt vnd Leben zu enden selb-  
 sten erkieset/ 2. Herz Andreas an jeko Pfarrer zu  
 Glaucha/ 3. Frau Anna / Herrn Johann Ridelii  
 Pfarrers zu Geunaw Haußfrau/vnd 4. Herz Elias  
 bey dem Handel zu Leipzig / welche jeko ihrem alten Herrn  
 Vater den letzten Ehrendienst/ gegenwertig erwiesen.

Wie er nun diese seine Kinder mit guter disciplin  
 zu allem Guten gehalten / vnd kein Vnkosten ge-  
 sparet/also hat er auch durch Gottes Segen alle in Eh-  
 renstandt mit Kindes Kind/ vnd Kindes Kindes Kinder  
 gesehen vnd erlebet/hat mit zweyen Weibern 13. leben-  
 dige Kinder erzelet / von welchen er hinwiederumb 24.  
 Kindes Kinder/vnd 6. Kindes Kindes Kinder / vnd also  
 43. Nachkommen erlebet / welches abermals ein herli-  
 cher Segen ist/damit ihn Gott vor andern geehret hat.

In seinem Ehestande / vnd ohne das mühseli-  
 gen Ambte / hat es ihm zwar auch am Creutz vnd Un-  
 glück nicht gemangelt / vnter andern hat ihn auch dis  
 betroffen/das/do sich Anno 91. etwa ein Ungewitter in  
 diesen Landen wollen vermercken lassen / ihm nicht al-  
 lein das Ambt auff / sondern auch das Land mit Weib  
 vnd Kind inner 14. Tagen zu reurnen angekündiget  
 worden/welches doch Gott gnädiglich wieder verwen-  
 det. Mit was für Schmerzen er auch seines jetzigen  
 lieben Weibes bekümmertlichen Zustand in die 3. Jahr  
 ansehen müssen/ist bey einem jeden vernünfftigen leicht  
 zu ermessen/Wie aber dem allen / so ist doch dis auch vor  
 lauter Ehre zu achtē/so wir in mancherley Trübsal sind/  
 vnd

os (:) so os (:) so  
vnd sonderlich vmb Christi Ehr vnd Lehr willen etwas  
zu leiden würdig geachtet werden.

Schlieslichen sein Ende vnd Abschied belangende/  
so hat ihn Gott zwar im Eingange dieses Jahrs mit ei-  
nem hitzigen Fieber darnieder gelegt/das man sich / wie  
auch er selbst/ seines Endes vermühtet / jedoch aber  
durch Gottes Hülffe vnd gute Mittel davon wiederumb  
genesen.

Am vergangenē Frentage hat er früe zwischen 7. vnd  
8. Uhr im auffstehen eine grosse zufallende Mattigkeit  
befunden/das man in in ein besonder Stüblein zu bette  
legen müssen/dar auff sich ein starckes röcheln vnd köchē  
auff der Brust befunden (sonst aber das ihm kein Fin-  
ger noch Fuß oder einig Gliedmas wehe thete/gesaget)  
welches dann immer zugenommen / deswegen er gesaget  
zu seinem Eydam/das ihm ein newer Bote kommen/ich  
hoffe mein Herr Jesus wird bald drauff kommen/ ich  
wil mich auch darzu schlecken/inmassen er dann stetig bey  
guter Vernunft vnd richtigem Verstande gewesen.  
Den Sonntag Exaudi hab ich sonst in der Kirchen/we-  
gen Unbäßligkeit des ordentlichen Pfarzers das Ambt  
verrichtet / da hat er S. von mir unwürdigen begehret  
ihn Belcht zu hören / zu absolviren, vnd communiciren,  
hat sich gar früh auffgemacht / auff den Stuel gesetzt/  
gelesen vnd gebetet/vnd mit grosser Begierde der Abso-  
lution vnd Communion erwartet/vnd nach Erlangung  
Gott herzlich gedancket / den 103. Psalmen von anfang  
bis zum Ende gebetet / vnd sich erkläret / er wisse nichts/  
als Christum den Gekreuzigten/wie er den erkant / ge-  
lehret vnd bekant/also wolle er im waren Glauben bey  
ihm in aller Gedult im Leben vnd Sterben außhalten;

E 3

Er

## Christliche Reichpredigt.

Er gedachte auch damals noch an den Elenden zu stand der Kirchen vnterm Papsthumb mit seuffzen/ Ach Gott erbarm dich der armen Leute/ welche von den Jesuitern jeko so vnbillich bedrängt werden.

Montags früh fragt ihn Seltig. sein Eydam / wie es gehe/ vnd was er mache / hat er zur antwort geben/ hie liege ich/ Expecto salutare Domini, HERR/ ich warte auff dein Heil. Mein HERR Jesus hats allzeit wol gemacht / Er wirds ferner wol machen / vnd mir nichts verderben/ das weiß ich / Darauff auch viel schöne gebetlein/ so ihme vorgesprochen/ nachgebetet/ vnd im gebet/ vnd Gottseligen gedanken bestanden / biß der Allmechtige Gott Dienstages frühe vmb 1. vhr / durch einen seligen abschied / seine Seele von ihm gefodert / vnd zu sich in sein ewiges Ehrenreich auffgenommen / nach dem er im Predigampte an die 50. Jahr gedienet/ seines alters 76. Jahr/ weniger 4. wochen / vnd also hat ihn Gott auch mit einem guten Alter vnd seligen ende geehret / vnd ehret ihn jeko mit der Kron des ewigen Lebens. Das ist Ehre gnugsam/ vnd hierauff schliesse ich nun allen zum Trost mit den worten des 149. Psalmens Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben/ vnd sage es noch ein mal / Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben.

Gott tröste die blöde Witbe / vnd erhalte sie in wahren glauben/ deßgleichen die leidtragende Kinder vnd Kindes Kinder/ stärke vnd regiere sie / daß sie in dieses wolgeehrten Seltig. Herrn Vaters Fußstapffen treten/ vnd dort bey ihm wir allesampt in der ewigen Seligkeit seyn mögen / vmb Christi willen/

Amen.

Abdruck

XX

**Abdruck der milten Provision.**

**B**wissen sey hiemit allermänniglichen / demnach  
 der Ehrwürdige / Achtbare vnd Wohlgelahrte Herr  
 Petrus Decker, verordenter Pfarrer allhier zu  
 Thaltwitz / seinem PfarrAmbte in das 32. Jahr mit aller  
 Treu vnd Fleis / vnd nach allem seinem Vermögen vor-  
 gestanden / vnd nunmehr wegen seines hohen ehrlichen  
 Alters / welches sich auff die 75. Jahr erstrecken thut / so  
 viel bey sich befunden / daß solchem Ambte lenger vorzu-  
 stehen / wie gern er auch wolte / ihme vnmöglichen fallen  
 thete / als hat er heutigen dato nach vorher gepflogenem  
 gutem Rath / vnd satzsamer Unterredung mit seinen  
 Söhnen vnd Löhtermännern bey gehaltenen Kirch-  
 Rechnung / in gegenwart des Wohlledlen / Bestrengen /  
 vnd Ehrvesten Hansens von Plözen / vff Thaltwitz /  
 Colm / vnd Strellen / ic. Churfürstl. Sächs. Cammer-  
 Junckern / als dieses Orts Lehns- vnd Gerichts Herms /  
 vnd hiesiger Pfarr Collatoris, vnd dann des Ehrwürdi-  
 gen / Grosachtbarn vnd Hochgelahrten Herrn Johan  
 Schreiters / der heiligen Schrifft Doctoris vnd Superin-  
 tendentis zu Wurzen / als Inspectoris, solches sein Pfarr-  
 Ambt freywillig resigniret vnd vbergeben / mit dieser  
 dienst- vnd freundlichen Bitte / ihn dessen seines angezo-  
 nen Alters / Leibes vndervermögenheit / vnd anderer Br-  
 sachen halben zu benehmen / vnd damit er die wenige  
 zeit seines Lebens sich / vnd sein liebes Weib ehrlichen er-  
 nehren vnd erhalten könnte / mit einer milten provision  
 günstig vorsehen / vnd zu statten kommen.

Wann dann gedachter der von Plöz / benebenst  
 dem



Dem Herrn Doctore vnd Superintendenten zu Wurzzen/  
erwehnten alten Herrn Pfarrers fürbringen/vnd bitt-  
liches Suchen nicht allein acceptiret, vnnnd in delibera-  
tion gezogen / besondern auch nochmals es also beschaf-  
fen gesehen vnd befunden/das seinem Suchen billig de-  
ferirer, vnd statt gegeben werden müste. Vnd aber der  
von Plöz/als der Lehn vnd Gerichts Herz/ vnnnd dieser  
Pfarz Collator zu förderist für sich / vnd nachmals S.  
G. Vnterthanen/vnd zu dieser Kirchen alle eingepfarte  
sich allerseits großgünstig vnd freundlich erinnert / mit  
was vor sonderbarer Treu vnd fleis/dieser alte verlebte  
ehrliche Mann/als ihr bißhero gewesener Pfarrer vnd  
Seelsorger / die zwen vnd dreyßig Jahr ober seinem  
Ambte nach/aller Menschlichen Müglichkeit vorgestan-  
den/vnd sie in der wahren / rechten / reinen / vnd vnver-  
fälschten Lehre Göttliches Worts vnterwiesen/vnnnd zu  
allem Christlichem Leben vnd Wandel treuherzig vnd  
vnnachlässig angemahnet / wie dann solche Treu vnnnd  
Fleis / gedachter von Plöz nicht gnugsam zu rühmen  
wissen / vnd gewünschet / do es auffer dieses Mannes  
hohen Alters/vnd Leibes Vnvermöglichkeit were / S.  
Gestr. ihn gerne lenger / vnd biß an sein seliges Ende zu  
ihrem Seelsorger haben vnd behalten wollen.

Diesem allem nach / hat mehrgedachter der von  
Plöz/benebenst Ehrenerwehnten Herrn Superintenden-  
ten vff mittel vnd wege gedacht/wie solcher ehrliche/  
alte verlebete/vnd wolverdiente Mann / benebens sei-  
nem lieben Weibe ad vitam sustentiret vnnnd alimentiret  
werden möchte.

Vnd nach dem sie wegen allerhand beweglichen  
Ursachen vnd inconuenientien, so sich dahero erspinnen  
möch-



möchten / vor ganz unmöglich zu seyn befunden / daß ehrenerwehnter / der gewesene alte Herr Pfarrer allhier zu Thalwitz / vff der Pfarr seyn vnd bleiben / vnd sein Leben aldar enden solte.

Hat der von Plötz solches seinem alten Seelsorger vnd Pfarrern zuerkennen gegeben / vnd befraget / weil die sache also beschaffen / daß er auff der Pfarr nicht bleiben könnte / bey welchem vnter seinen Kindern er am liebsten zu seyn / vnd seine wohnunge zu haben beliebung trüge.

Hat er darauff sein gemütze eröffnet / vnd gesaget / daß ihm sein Herz vnd Sinn / einig vnd allein zu seinem Endam vnd Tochterman Herrn M. Martin Nahgeborn Pfarrern zu Werbßdorff rätthe / wolte auch am liebsten seine Herberge beneben seinem lieben Weibe allda haben.

Darauff sind gedachtes Herrn Pfarrers Söhne vnd Töchtermänner fürgefördert / vnd ihnen allerseits gleicher gestalt von dem von Plötzen / der Herberge halben angedeutet / vnd darneben ihres altverlebten Vatern gemüth vnd meynung / daß er bey seinem Endam vnd Tochtermanne Herrn M. Martin Nahgeborn Pfarrern zu Werbßdorff am liebsten zu seyn / vnd sein leben nach Gottes willen bey ihme zu enden wünschete / entdeckt worden / welchen wunsch dann jetzt gedachter M. Nahgeborn / ihme allerdinge belieben vnd fallen lassen / vnd daß er ihn nebenst seinem lieben Weibe / als seines lieben weibes Eltern / gerne bey ihm haben / herbergen / vnd ihnen allen guten willen / die zeit ihres / vnd seines lebens beweisen vnd erzeigen wolte / welches distergedachter der von Plötz benebenst dem Herrn Doctore vnd Superintendenten von Wurzen / ihnen ganz wolgefallen lassen.

D

Vnd

Vnd haben darauff ferner wegen der Alimenta-  
tion, nach aller hand gepflogenen reiffen bedencken / so  
welt tractiret vnd gehandelt / daß der von Plösz / aus  
Christlichem Gemüth vnd wolgeneigter affection, so er  
gegen seinen Altverlebten Pfarrer vnd Seelsorger we-  
gen obangeregtes seines sonderbaren trewen fleisses /  
den er bey wehrenden seinem Predigamt in Kirchen  
vnd Schulen vnnachlessig die 32. Jahr hero mennig-  
lich sattfam erwiesen / trüge / zum Jährlichen vnterhalt  
vnd milter Provision 200. gülden am Gelde / vnd dann  
50. scheffel Korn / Wurznisch maß freywillig anheissig  
worden / vnd jährlichen auff gewisse Quartal vnd Ter-  
min / wie folget / zu reichen versprochen vnd zugesaget.

Als von denen 200. fl. sollen 50. fl. vff Ostern / 50. fl.  
Johannis Baptistæ, 50. fl. Michaelis / 50. fl. Weihnach-  
ten / vnd also vff vier Termine / Vnd dann von denen  
50. scheffel Korn / 25. scheffel Johannis Baptistæ, vnd 25.  
scheffel vff Weynachten / alle Jahr / so lange der alte  
Pfarrer am leben bleiben wird / gereicht vnd gegeben  
werden: Vnd dieweil er der alte Pfarrer / die Pfarre  
vffn Donnerstagnach heiliger drey Könige reumen vnd  
abziehen wil / Ist abgehandelt vnd verwilliget / daß be-  
willigter jährlicher vnterhalt / oder milte Provision, von  
dem Neuen Jahrstage an / des in Gott geb glücklich  
angehenden 1624. Jahres / ihren anfang nehmen vnd  
haben sol / vnd allezeit von solchem Tage angerechnet  
werden.

Vber dieses vnd zum oberflusse / daß nach dieses  
alten Herrn Pfarrers sehligen absterben / der Witben /  
oder do dieselbe nach Gottes willen auch nicht mehr  
vorhan-

vorhanden / denen gesamplichen Erben / auff ein halbes Jahr solches gereicht vnd gegeben werden. In mittels aber / vnnnd bey werendes alten Herren Pfarrers leben sich niemand / er sey auch wer er wolle dieser Provision zuerfrewen / zu getrösten / anzumassen noch ichtwas davon zu fodern haben sol / als einig vnd allein der alte Herr Pfarrer / vnd nach ihm öffters erwehnter M. Martin Nahgeborn Pfarrer zu Werbbsdorff / da auch jährlichen etwas von solchem jährlichen vnterhalt vnd Provision geübriget würde / oder nach des alten Herren S. ableiben davon vbrig gefunden / oder noch nicht abgefodert / vnd doch verfallen seyn würde / ihm dem Herrn M. Nahgeborn / oder do sich mit jetzt erwehntes Herrn Magistri / oder seines Weibes person / ein fall ohne gefehr begeben / vnd zutragen / vnd deswegen oder sonsten / der alte Herr / benebenst viel erwehnten seinen Söhnen vnnnd Kindern in diesem Punct eine enderung vornehmen vnd treffen würden / so dann / vnd auff solchen fall / derjenige / welcher den alten Herrn / benebenst seinem Weibe herbergen vnd vnterhalten thete / für seine gehabte mühe vnd fleis / so er die Zeit vber bey die altverlebte Leute auffgewendet / sich solcher vbermaß der Provision allein / vnnnd wie gedacht / gleicher gestalt zu erfrewen / vnd dasselbe zuge- niessen haben. Welches alles der von Plösz also verordnet / vnnnd trewlich vnd festiglich zuhalten / verheischen vnd zugesaget: So geschehen in bey seyn / vnd Persönlicher gegenwart des Ehrwürdigen / Großacht- barn vnd Hochgelahrten Herren Johan. Schreiters / der heiligen Schrift Doctoris vnd Superintendentis zu Wurzen.

Ha 6315 QK

ss (: ) 90 ss (: ) 90

Zu dessen bekräftigung/hat der von Plötz/benebenst  
setzgewehnter Herr Superintendentens diese verordnung  
vnd milte Provision mit eigenen Händen vnterschr  
ben / vnnnd ihre als Adeltliches vnd gewöhnliches Bes  
schafft hierunter gedruckt vnd versiegelt / trewlich vnd  
sondergefhrde. Actum Thaltwitz den 8. Decembr.  
Anno 1625.

L. S.

L. S.

Hans Plötz.

Iohannes Schreiter D.  
Superintendentens, &c.



318

ii 3

1627

m.c



240.  
Nr 239

MINISTERI

PRÆMI

Herren Dienst; G

In einer Leic

Auß den Worten

Wo ich bin/da soll mein D

Beym Beg

Des Weyland Ehrwür

und Wohlgelahet

PETRI DEC

Welcher zu Thalwitz un

Wurken an die 50. Jahr im P

und zu Werbisdorff in der P

den 1. Junii, 1625. sei

76. Jahr.

Einfältig erk

Durch

Ambrosium Francken/Pfar

*Decceri protector eras sacra, Christe,*

*Hunc quoq, dum mala sunt te*

*Mortem non vidit, quamvis mors lum.*

*Mors precium in Domino dulc.*

*Vive antiqua fides in prole superstite*

*Addiscas simili claudere fata*

Zu end ist propter raritatem Exempli Ab

sion, so der Wohledle/Bestrenge vñ Ehr

wiß/Colmen/Strellen/rc. Ehurf S. Ca

alten Pfarrern verordnet / S. E. Bestr

dächtnuß mitangesehet.

Leipzig / Gedruckt bey Gregor

